

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus**

Band (Jahr): **49 (1938)**

PDF erstellt am: **14.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>I. Die Tschudische Familienlegende.</b>	
1. Kapitel.	
<i>Die Entdeckung der Fälschungen</i> . . . . .	1
2. Kapitel.	
<i>Die Ueberlieferung.</i>	
§ 1. Der Nachlass Gilg Tschudis und seine Benützer . . . . .	11
a) Die Aufzeichnungen Balthasar Tschudis des jüngern . . . . .	11
b) Hermann Hermannis Pinus Tschudiana . . . . .	12
c) Sammlungen aus dem 17. Jahrhundert . . . . .	14
d) Dr. Johann Peter Tschudi . . . . .	16
e) Jos. Leodegar Barth. Tschudi . . . . .	17
f) Der Camerarius Johann Jakob Tschudi und seine Manuskriptensammlung . . . . .	19
§ 2. Die Urschrift von Gilg Tschudis Chronicon Helveticum von 1000—1470 und die sog. Reinschrift von 1000—1370 . . . . .	26
§ 3. Die Fortsetzung des Chronicon Helveticum . . . . .	32
§ 4. Die Gallia Comata . . . . .	44
3. Kapitel.	
<i>Die Meieramtsurkunden.</i>	
§ 1. Die Urkunde vom 31. Mai 906 . . . . .	47
§ 2. Die Urkunden von 1029 und 1128 . . . . .	61
§ 3. Der sogenannte Teilbrief vom 1. Juni 1220 und das angebliche Viztumamt der Tschudi in Flums . . . . .	70
§ 4. Die Urkunde über den Verkauf der Horalpe vom 18. Juni 1241 . . . . .	96
§ 5. Gilg Tschudis Erzählung vom Uebergang des Meieramtes an Diethelm von Windeck und die echten Urkunden vom 17. Juni 1240 und 8. August 1256 . . . . .	104
§ 6. Die Urkunde vom 31. Juli 1274 . . . . .	136
§ 7. Die Urkunde vom 28. Juni 1370 . . . . .	153
4. Kapitel.	
<i>Das Tschudiwappen.</i>	
§ 1. Gilg Tschudis Wappenbuch . . . . .	164
§ 2. Gilg Tschudis Darstellung des Tschudiwappens . . . . .	167
§ 3. Die Ritter von Glarus und die Meier von Windeck . . . . .	168
§ 4. Gilg Tschudi und die Ritter von Glarus . . . . .	187
§ 5. Die Entstehung des quadrierten Tschudiwappens . . . . .	195
5. Kapitel.	
<i>Das Diplom vom 20. April 1559</i> . . . . .	209

6. Kapitel.	Seite
<i>Der Zweck der Tschudischen Familienlegende . . . . .</i>	217
<b>II. Gilg Tschudis Darstellung der älteren Glarner Geschichte ausserhalb des Rahmens der Familienlegende . . . . .</b>	
7. Kapitel.	221
<i>Gilg Tschudi und die ältesten Berichte über Glarus . . . . .</i>	223
8. Kapitel.	
<i>Die ältere glarnerische Verfassung nach Gilg Tschudi . . . . .</i>	227
9. Kapitel.	
<i>Kirchliche Verhältnisse . . . . .</i>	240
10. Kapitel.	
<i>Erscheinungsformen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens.</i>	
§ 1. Tschudis Ueberlieferung des Säckinger Urbars . . . . .	245
§ 2. „Hoffe zuo Glarus“ . . . . .	249
§ 3. Nutzungen des Meieramtes, Steuern und Bussen . . . . .	250
§ 4. „Burgsäss“ . . . . .	251
§ 5. Die Wappengenossen und die freien Gotteshausleute . . . . .	270
11. Kapitel.	
<i>Die Freiheitskämpfe.</i>	
§ 1. Selbständige kriegerische Betätigung der Glarner im dreizehnten Jahrhundert . . . . .	290
§ 2. Anfänge der habsburgischen Herrschaft und erste Verbindungen der Glarner mit den Schwyzern . . . . .	292
§ 3. Der ewige Bund der Glarner mit den Eidgenossen vom 4. Juni 1352 . . . . .	311
§ 4. Glarus und die Eidgenossen nach dem Brandenburger Frieden 1352—1386 . . . . .	330
§ 5. Der Sempacher- und Näfelsekrieg . . . . .	347
§ 6. Der Fahrtsbrief . . . . .	382

---

Abbildungen.

Aegidius Tschudi . . . . .	1
Aegidius Tschudi . . . . .	32
Camerarius Joh. Jakob Tschudi . . . . .	80
Seckelmeister Dr. Joh. Peter Tschudi . . . . .	128
Schloss Gräpplang . . . . .	208

---

Abkürzungen.